

Martin Zeuner

82

Geistliche Kirchenlieder

zu

fünf Stimmen.

— NÜRNBERG 1616. —

Herausgegeben

von

ROB. EITNER.

XXVIII. BAND

der

PUBLIKATION

AELTERER PRAKTISCHER UND THEORETISCHER MUSIKWERKE

herausgegeben von der

Gesellschaft für Musikforschung.

LEIPZIG

BREITKOPF & HÄRTTEL

1904.

Preis 10 Mark.

I.

Melodie im Kluge 1543. Babst 1545.
Nach Winterfeld schon 1525.

Discant.

Alt.

Tenor I.

Tenor II.

Bass.

1. Nun komm der Hei - den Hei - land, der Jung - frau - en Kind er - kannt,
2. Nicht von Manns Blut..... noch von Fleisch, al - lein von dem heil - gen Geist
3. Der Jung - frau Leib schwanger ward, doch bleib Keuschheit rein be - wahrt,

dess sich wun - dert al - le Welt, Gott solch Ge - burt ihm be - stellt.
ist Got - tes wort wordn ein Mensch und blüht ein Frucht Wei - bes Fleisch.
leucht her - für manch Tu - gend schon, Gott da war in sei - nem Thron. (8 Strophen)

II.

Nach Winterfeld 1548 auf einem fliegenden Blatte. Keuchenthal 1573,
1. und letzter Vers mit kleinen Varianten.

1. Gott hat das E - van - ge - li - um ge - ge - ben, dass wir wer - den fromm. Die Welt acht't sol -
2. Man fragt nit nach der gu - ten Lehr, der Geiz und Wucher noch vielmehr hat ü - ber - hand
3. Täg - lich er - denkt man neu - e Netz, das sind der Gott - lo - sen Ge - setz, da - mit sie al -

(f) (p) (f)

chenschatz nit hoch, der meh-er-teil fragt nichts darnach, das ist ein Zeichen vor den jüngsten Tag.

ge-nommen, gar noch sprechen sie: es hat kein g-fahr, das ist ein Zei-chen vor den jüngsten Tag.

les Gut zu sich gern woll-ten rei-ßen g-waltig-lich, das ist ein Zeichen vor den jüngsten Tag. (14 Strophen)

III.

Walther 1524. Kluge 1543.

1. Herr Christ der ei-nig Got-tes Sohn, Va-ters in E-wig-keit,

2. Für uns ein Mensch ge-bo-ren im letz-ten Theil der Zeit,

3. Lass uns in dei-ner Lie-be und Er-kennt-niß nem'n zu,

Aus sei-nem Her-zen ent-spro-ssen, gleich wie ge-schrie-ben steht.

Der Mut-ter un-ver-lo-ren ihr jung-frau-lich Keusch-heit.

Dass wir im Glau-ben blei-ben und die-nen dir im Geist,

Er ist der Morgenster - ne, sein Glanz strecket so fer - ne, für andern Sternen klar.

Den Tod für uns zer - bro - chen, den Him - mel auf - ge - schlossen, das Le - ben wie - der - bracht.

so dass wir mögen schme - cken dein Sü - ßig - keit im Her - zen und dürsten stets.....nach dir. (5 Strophen)

IV.

Kluge 1543. Babst 1545.

1. Durch Adams Fall ist ganz verderbt menschlich Na - tur und we - sen. Dasselb gift ist auf uns ge - erbt,

2. Weil denn die Schlang Eva hat bracht, dass sie ist ab - ge - fal - len von Got - tes Wort, dass sie veracht,

3. Wie uns nun hat ein fremde Schuld um A - dam all ver - hö - net, al - so hat uns ein fremde Huld

dass wir nicht kontn ge - ne - sen ohn Got - tes Trost, der uns er - löst hat von dem gro - ßen scha - den

da - durch sie in uns al - len bracht hat den Tod, so war je Not, dass uns auch Gott solt ge - ben

in Chri - sto all ver - söh - net, und wie wir all durch A - dams Fall sind e - wigs Tots ge - stor - ben,



da - rein die Schlang E - - - - - vum be - zwang, Gotts zorn auf sich zu la - den.
 sein lie - ben Sohn der Gna - den Thron, in dem wir möchten le - ben.
 al - so hat Gott durch Chri - - - - - sti Tod ver - neut das was ver - lo - ren. (9 Strophen)

V.

Melodie wie Lucas Lossius 1553.
 Ohne die Melismen im Kluge 1543.



1. Christum wir sollen lo - - - - - ben schon, der reinen Magd Ma - ri - - - - - ens Sohn,
 2. Der se - lig Schöpfer al - - - - - ler ding, zog an eins Knech - - - - - tes Leib ge - ring,
 3. Die göttlich Gnad vom Him - mel groß sich in die keu - sche Mut - ter goß,



so weit... die lie - - - - - be Son - ne leucht und an al - - - - - ler Welt En - - - - - de reicht.
 dass er das Fleisch durchs Fleisch erwürb und sein Geschöpf nicht verdürb.
 ein Mägdlein trug ein heim - - - - - lich Pfand, das der Na - tur war un - - - - - be - kannt. (7 Strophen)

VI.

Kluge 1543, nur im Wert der Noten
sind Änderungen vorhanden.

1. Ge - lo - bet seis - tu Je - su Christ, dass du Mensch ge - bo - ren bist,

2. Des ew - gen Va - ters ei - nig Kind jetzt man in der Krippen find,

3. Den al - ler Welt - kreis nie be - schloss, der liegt in Ma - ri - en Schoß.

von ei - ner Jungfrau, das ist wahr, dess freuet sich der En - gel Schar, Kyrie e - ley - son.

in un - ser ar - mes Fleisch und Blut, verkleidet sich das e - wig Gut,..... Kyrie e - ley - son.

Er ist ein Kind - lein wor - den klein, der al - le Ding er - hält al - lein, Kyrie e - ley - son. (7 Strophen)

VII.

Kluge 1543. Babst 1546.
Kleine Varianten.

1. Der Tag der ist so freu - denreich al - ler Crea - tu - re,

2. Ein Kind - de - lein so lö - be - lich ist uns ge - bo - ren heu - te

3. Als die Sonn' durchschein je - des Glas mit ih - rem kla - ren Schei - ne



denn Got - tes Sohn vom Him - melreich ü - ber die Na - tu - re, von ei - ner Jung -
 von ei - ner Jungfrau seu - berlich zu Trost uns ar - men Leu - ten, wär uns das Kind.
 und doch nicht wie ver - seh - re das, so mer - ket all - ge - mei - ne; zu glei - cher - weis



frau ist ge - born, Ma - ri - a du bist auß - er - korn, dass du Mut - ter wä - rest;
 lein nicht ge - born, so wärn wir all - zu - mal ver - lorn, das Heil ist un - ser al - ler;
 ge - bo - ren ward von ei - ner Jungfrau rein und zart, Got - tes Sohn der wer - te.



was ge - schah so wun - derlich, Got - tes Sohn vom Himmelreich, der ist Mensch ge - bo - ren.
 ei du sü - ßer Je - su Christ, dass du Mensch ge - bo - ren bist, behüt uns vor der Höl -
 In ein Kripp wurde ge - leit, gro - ße Mar - ter für uns leid hie auf die - ser Er - den. (4 Strophen)

VIII.

Kluge 1543. Babst 1546. Nur
der letzte Vers variiert.

1. Vom Him-mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu-te neu-e Mähr,

2. Euch ist ein Kind-lein heut ge-born von ei-ner Jung-frau aus-er-korn
(Alt)

3. Es ist der Herr Christ un-ser Gott, der will euch führn aus al-ler Not,

der gu-ten Mähr bring ich so viel da-von ich singn und sa-gen will.

ein Kin-de-lein so zart und fein, das soll eur Freud und Won-ne sein.

er will eur Hei-land sel-ber sein, von al-len Sün-den ma-chen rein. (15 Strophen)

IX.

Selnecker 1587. Im Triller 1559,
im Sopran.

1. Pu-er na-tus in Beth-le-hem, in Beth-le-hem

2. Co-gno-vit bos et a-si-nus, et a-si-nus, quod pu-er

3. Re-ges de Sa-bâ ve-ni-unt, ve-ni-unt

un-de gau-det Je-ru-sa-lem, Al-le, Al-le, Al-le - lu-ja.

e-rat do-mi-nus, do-mi-nus, Al-le, Al-le, Al-le, Al-le-lu-ja.

au-rum thus myr-rham of-fe-runt, Al-le, Al-le, Al-le - lu-ja. (9 Strophen)

X.

Kluge 1543. Babst 1545.

1. In dul-ci ju-bi-lo, nun sin-get und seid fro,

(Tenor) 2. O Je-su par-vu-le, nach dir ist mir so weh, so weh,

3. O pa-tris cha-ri-tas, ô na-ti-le-ni-tas,

un-sers Her-zen Won-ne liegt in prae-se-pi-o, und leuch-tet als die Son-ne,

tröst mir mein Ge-mü-te ô pu-er o-pti-me, durch al-le dei-ne Gü-te,

wir wärn all ver-lo-ren, per no-sta cri-mi-na (nostra), so hat er uns er-wor-ben,

ma - tris gre - . . mi - o Al - pha es et O, O, Al - pha es..... et O.

prin - ceps glo - . . ri - ae tra - he me post te, te tra - he me... post te.

coe - lo - rum gau - di - o Ey - a wä - rn wir da, da, ey - a wä - ren wir da. (4 Strophen)

XI.

Keuchenthal 1573. Triller
1559 im Discant.

1. Nun freut euch ihr Chri - sten Leut denn uns hat..... ge - bo - ren heut

2. Da sol - ches wurd den Hirtn kund ka - men die..... zur sel - ben Stund

3. Den Wei - sen fern aus Morgnland ward das Kind - lein auch be - kannt,

Ma - ri - a ein Kin - de - lein, Got - tes ei - . . nigs Söh - ne - lein,

und fun - den das Kin - de - lein ge - wi - ckelt in Win - de - lein

die fie - len auf..... ihr Knie, Wey - rauch, Gold, Myrrhn brach - ten sie

das wird un-ser Brü-der-lein, leuchtet wie der Son-nenschein dort in sei-nem Krip-pelein.
 beim Och-sen und E - se-lein; Jo-seph war der Pfle-ger sein und viel tau-send En-ge-lein.
 als ein'm Priester Kön'g und Gott, der uns hel-fen soll aus Not und wiedr ver-söhnen mit Gott. (5 Strophen)

XII.

Alstedt, Müntzer 1524 F II.
(Zahn 8619).

Dank sa-gen wir al-le Gott un-serm Her-ren Christo, der uns mit sei-nem Wort hat er-leuchtet
 Dank sa-gen wir al-le Gott un-serm Her-ren Christo, der uns mit sei-nem Wort hat er-leuchtet
 Dank sa-gen wir al-le Gott un-serm Her-ren Christo, der uns mit sei-nem Wort hat er-leuchtet
 Dank sa-gen wir al-le Gott un-serm Her-ren Christo, der uns mit sei-nem Wort hat er-leuchtet
 Dank sa-gen wir al-le Gott un-serm Her-ren Christo, der uns mit sei-nem Wort hat er-leuchtet

und uns er-löst hat mit sei-nem Blut von des Teu-fels Ge-walt,
 und uns er-löst hat mit sei-nem Blut von des Teu-fels Ge-walt,
 und uns er-löst hat mit sei-nem Blut von, von des Teu-fels Gwalt,
 und uns er-löst hat mit sei-nem Blut von des Teu-fels Ge-walt,
 und uns er-löst hat mit sei-nem Blut von des Teu-fels Ge-walt,

den sollen wir al-le mit sei-nen Engeln lobn mit Schal-le, sin-gen: Preis sei Gott in der Hö-he.

den sollen wir al-le mit sei-nen Engeln lobn mit Schal-le, sin-gen: Preis sei Gott in der Hö-he.

den sollen wir al-le mit sei-nen Engeln lobn mit Schal-le, sin-gen: Preis sei Gott in der Hö-he.

den sollen wir al-le mit sei-nen Engeln lobn mit Schal-le, sin-gen: Preis sei Gott in der Hö-he.

den sollen wir al-le mit sei-nen Engeln lobn mit Schal-le, sin-gen: Preis sei Gott in der Hö-he.

XIII.

Köphl 1537. Straßburg 1560.

1. Ge-be-ne-deyt sei Gott der Herr des I-sra-els der Höch-ste,

2. Vor lan-ger Zeit hats zu-ge-seit durch den Mund der Pro-phe-ten,

3. Er hat ge-dacht an sei-nen Bund, den A-bra-ham ge-schwo-ren,

der hat be-sucht und gschi-cket her, dass er sein Volk er-lö-se.

zu ret-ten sie, er ist be-reit von den Fein-den aus Nö-ten;

da-durch denn auch ein je-der kunnt von Gott aus Furcht er-ko-ren,

Hat auf - ge - richt, wie man jetzt sieht, von Da - vids Haus das Ho - ren
 von Ha - sers Hand, sie al - le samt, wie er dann hat ver - hei - Ben
 von Fein - des Kraft, an Gott be - haft, mit hei - li - ger Furcht stre - ben

der Se - lig - keit den Sündern breit, die denn sind er - ko - ren.
 Barm - her - zig - keit, weit aus - ge - breit den Vä - tern ist ge - lei - stet.
 in rechtem Sinn, ganz frei da - hin, die - weil..... er hat das Le - ben. (6 Strophen)

XIV.

Kluge 1543. Babst 1545.

Re - so - net in lau - di - bus, cum ju - cun - dis plau - si - bus.
 Re - so - net in lau - di - bus, cum ju - cun - dis plau - si - bus.
 Cum ju - cun - dis plau - si - bus.
 Cum ju - cun - dis plau - si - bus.
 Cum ju - cun - dis plau - si - bus.

Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,

Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,

Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,

Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it..... Ma - ri - a,

Sy - on cum fi - de - li - bus ap - pa - ru - it quem ge - nu - it Ma - ri - a,

sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,

sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,

sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el,..... E - ja, E - ja,

sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,

sunt im - ple - ta quae prae - di - xit Ga - bri - el, E - ja, E - ja,

vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a

vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a

vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a

vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a

vir - go De - um ge - nu - it quem di - vi - na vo - lu - it cle - men - ti - a

ho-di-e ap-pa-ru-it, ap-pa-ru-it in I-sra-el, ex Ma-ri-a vir-gi-ne na-tus est rex,

ho-di-e ap-pa-ru-it, ap-pa-ru-it in I-sra-el, ex Ma-ri-a vir-gi-ne na-tus est rex,

ho-di-e ap-pa-ru-it, ap-pa-ru-it in I-sra-el, ex Ma-ri-a vir-gi-ne na-tus est rex,

ho-di-e ap-pa-ru-it, ap-pa-ru-it in I-sra-el, ex Ma-ri-a vir-gi-ne na-tus est rex,

ho-di-e ap-pa-ru-it, ap-pa-ru-it in I-sra-el, ex Ma-ri-a vir-gi-ne na-tus est rex,

mag-num no-men Do-mi-ni E-ma-nu-el, quod an-nun-ci-a-tum est per Ga-bri-el.

mag-num no-men Do-mi-ni E-ma-nu-el, quod an-nun-ci-a-tum est per Ga-bri-el.

mag-num no-men Do-mi-ni E-ma-nu-el, quod an-nun-ci-a-tum est per Ga-bri-el.

mag-num no-men Do-mi-ni E-ma-nu-el, quod an-nun-ci-a-tum est per Ga-bri-el.

mag-num no-men Do-mi-ni E-ma-nu-el, quod an-nun-ci-a-tum est per Ga-bri-el.

XV.

Weder Tucher, noch Zahn
kennen die Melodie.

1. Uns ist ein Kind-lein heut ge-born von ei-ner Jung-frau aus-er-korn,

2. Des Wei-bes Sa-men habn wir nun, des e-wign Va-ters wah-ren Sohn,

3. Da-mit er uns er-löst vom Tod und wie-der brecht in Gnad bei Gott

dess freu - en sich die En - ge - lein; soll - ten wir Mensch'n nit frö - lich sein?
den Schöp - fer al - ler Cre - a - tur, nehmt an sich un - ser sterb - lich Natur,
und heilt den gift - gen Schlan - gen - biss, den wir be - komm'n im Pa - ra - dies;

Lob und Dank sei Gott be - reit für sol - che Gnad in E - wig - keit.
Lob und Dank sei Gott be - reit für sol - che Gnad in E - wig - keit, in E - wig - keit.
Lob und Dank sei Gott be - reit für sol - che Gnad in E - wig - keit, in E - wig - keit.

XVI.

W. Figulus, Weynacht-Liedlein 1575
(Zahn 5204a).

1. Helft mir Gotts Gü - te prei - sen, ihr lie - ben Kin - de - lein,
2. Ernst - lich lasst uns be - trach - ten des Her - ren rei - che Gnad
3. Lehr, Amt, Schul, Kirch er - hal - ten in gu - ter Fried und Ruh,



mit Gsang und an-dern Wei-sen ihm all-zeit dank-bar sein. Für-nem-lich zu der Zeit,
und so ge-ring nicht ach-ten sein un-zäh-li-ge That, stets füh-ren zu Ge-müt,
Nah-rung für Jung und Alt... be-sche-ret auch da-zu und gar mit mil-der Hand



da sich das Jahr thut en-den, die Sonn sich zu uns wen-den, das Neu-jahr ist nit weit.
wie Er dies Jahr hat ge-ben, all Notdurft die-sem Lebn und uns für Leid be-hüt.
sein Gü-ter aus-ge-spen-det, Ver-wüstung ab-ge-wen-det von die-ser Stadt und Land. (7 Strophen)

XVII.

Weder Tucher, noch Zahn
kennen die Melodie.



1. Was fürchtst du, Feind He-ro - des sehr, dass uns ge-bo-ren kommt Christus der Herr.
2. Dem Stern die Wei-sen fol - gen nach, solch Licht zum rech - ten Licht sie bracht,
3. Die Tauf im Jor-dan an..... sich nahm, das himm-li-sche Got-tes Lamm,

Er sucht kein sterblich König-reich, der zu uns bringt sein Him - mel-reich....

sie zei-gen mit den Ga - ben drei die Kind, Gott, Mensch..... und Kö - nig sei.

dadurch der nie kein Sün - de that, von Sün-den uns ge-wa - schen hat.

XVIII.

Kluge 1543. Babst 1545.

1. Wo Gott der Herr nicht bei uns hält, wenn uns - re Fein-de to - ben,

2. Was Menschenkraft und Witz an - ficht soll uns bil - lich nit schre - cken.

3. Sie wü - ten fast und fah - ren her als wollten sie uns fres - sen,

und Er un - ser Sach nicht zu - fällt, im Him - mel hoch dort o - ben,

Er sit - zet an der höch-sten Stätt, er wird ihrn Rat auf - de - cken,

zu - wü - ren steht all ihr Be - gehr, Gotts ist bei ihn'n ver - ges - sen;

wo er I . sra . el Schutz nicht ist und sel . ber bricht der Feinde List, so ists mit uns ver . lo . ren.

wenn sie's aufsklügest grei . fen an, so geht doch Gott ein andre Bahn, es steht in seinen Händen.

wie Meeres Wellen ei . nerschlan, nach Leib und Le . ben sie uns stahn, dess wird sich Gott er . barmen. (8 Strophen)

XIX.

Walther 1524. Kluge 1543.

1. Dies sind die hei . li . gen zehn Ge . bot, die uns gab un . ser Her . re Gott,

2. Ich bin al . lein dein Gott und Herr, kein Göt . ter sol . tu ha . ben mehr,

3. Du solt nicht füh . ren zu Un . ehrn den Na . men Got . tes dei . nes Herrn,

durch Mo . sen sei . nen Die . ner treu, hoch auf dem Berg Si . na . i, Ky . rie e . lei . son.

du solt mir ganz ver . trau . en dich, von Her . zengrund lie . ben mich, Ky . rie e . lei . son.

du solt nit prei . sen Recht noch Gut, ohn was Gott selbst redt und thut, Ky . rie e . lei . son.

XX.

Walther 1524. Kluge 1543,
mit kleinen Varianten.

1. Mensch, wil - tu le - ben se - lig - lich und bei Gott blei - ben e - wig - lich

2. Dein Gott al - lein und Herr bin ich, kein an - der Gott soll ir - ren dich,

3. Du solt mein'n Na - men eh - ren schon und in der Not mich ru - fen an,

solt du hal - ten die zehn Ge - bot, die uns ge - beut un - ser Gott, Ky - ri - e - lei - son. (5 Strophen)

XXI.

Babst 1545.

1. Ich ruf zu dir Herr Je - su Christ, ich bitt, er - hör mein Kla - gen,

2. Ich bitt noch mehr, o Her - re Gott, du kannst es..... mir wol ge - ben,

3. Ver - leih, dass ich aus Her - zens Grund mein'n Fein - den mög ver - ge - ben.

ver - leih mir Gnad zu die - ser Frist lass mich doch nicht ver - za - - gen,
 dass ich nicht wie - der werd zu Spott, die Hoff - nung..... gieb dar - ne - ben
 Ver - zeih mir auch zu die - ser Stund schaff mir ein neu - es Le - - ben.

den rech - ten Glau - ben, Herr, ich mein den wol - les - tu mir ge - ben, dir zu le - ben,
 vor - aus, wenn ich muss hie davon, dass ich dir mög ver - trau - en und nicht bau - en
 Dein Wort, mein Speiß lass allweg sein, da - mit mein Seel zu näh - ren, mich zu weh - ren,

mein Näch - sten Nutz zu sein, dein Wort zu hal - ten e - - ben.
 auf al - les mein..... thun, sonst wirts mich e - wig reu - en.
 wann Un - glück geht da - her, dass mich bald möcht ver - keh - - ren.

XXII.

Der 127. Psalm Nisi Dominus edific.. Martin
Luther. Wittenberg 1534. Babst 1545.



1. Ver - ge - bens ist all Müh und Kost, wo nit das Haus Gott sel - ber baut.

2. Was hilfts dass wir vor Tag auf - stehn und auf uns la - den Sor - gen viel,

3. Der himm - lisch' Va - ter thuts al - lein, dass Land und Leut wird wohl re - giert,



Al - so ist auch der Mensch trost - los, wo er sein'n eig - nen Kräf - ten traut:

so doch all un - ser An - schläg gehn, al - lein wie Got - tes Ord - nung will;

wir se - hens täg - lich als ich mein, und wenn nicht hü - tet die - ser Hirt,



denn wo die Stadt Gott mit sein'm Rat nicht selbst er - hellt und schü - tzet,

und ob dein Brot gleich wird mit Rat und Kum - mer ü - ber - kom - men,

all Re - gi - ment nehmbald ein End, wärs noch so fest er - bau - et,

man wach und hüt ohn Got - tes Güt, führ - wahr, dass solchs nicht nu - tzet.

wenn Gott dir nit solchs se - gnet nit, was reicht dir das zu frommen.

wie e - lend Leut sind wir denn heut, dass wir ihm nicht ver - trau - en. (5 Strophen)

XXIII.

Köphl 1537. Kluge 1543.

1. Va - ter un - ser im Him - melreich, der du uns al - le hei - ßest gleich

2. Ge - hei - ligt werd der Na - me dein, dein Wort bei uns hilf hal - ten rein,

3. Es komm dein Reich zu die - ser Zeit und dort her - nach in E - wig - keit,

Brü - der sein und dich ru - fen an, und willst das Be - ten von uns han,

dass auch wir le - ben hei - lig - lich, nach dei - nem Na - men wür - dig - lich.

der hei - lig Geist uns woh - ne bei mit sei - nen Ga - ben man - cher - lei,

gieb, dass nicht bett al - lein der Mund, hilf, dass es geh von Her - zens Grund.

Be - hüt uns Herr vor fal - scher Lehr, das arm ver - führ - te Volk be - kehr.

des Sa - tans Zorn und groß Gewalt zer - brich vor ihm, sein Kir - che - halt. (9 Strophen)

XXIV.

Babst 1545 mit gleichmäßiger Rhythmisierung
und ohne Melismen.

1. Al - lein zu dir Herr Je - su Christ, mein Hoff - nung steht auf Er - den,

2. Mein Sünd sind schwer und ü - ber - groß und reu - en mich von Her - zen,

3. Gieb mir nach dei - ner Barmherzig - keit den wah - ren Christen - Glau - ben,

ich weiß dass du mein Trö - ster bist, kein Trost mag mir sonst wer - den.

der - sel - ben mach mich quit und loß durch dei - nen Tot und Schmer - zen

auf dass ich dei - ne Sü - ßig - keit mög in - nig - lich an - schau - en,

Von An-be-ginn ist nichts er - korn, auf Er-den war kein Mensch ge - born, der mir aus Nö -
und zeig mich dei - nem Va - ter an, dass du hast gnug für mich ge - than, so werd ich quitt
vor al - len Din - gen lie-ben dich und meinen Näch-sten gleich als mich, am letz-ten End

ten hel-fen kann. Ich ruf dich..... an, zu dem ich mein..... Verlan-gen han.
der Sün-den Last. Herr halt mich fest, dess du dich mir ver-spro - chen hast.
dein Hülff mir send, da-mit be-hend, des Teu-fels List sich von mir wend. (4 Strophen)

XXV.

Straßburg 1560.

1. In dich hab ich ge - hof - fet, Herr, hilf, dass ich nicht zu Schan-den werd,
2. Dein gnä - dig Ohr neig her zu mir, er - hör mein Bitt, thu dich her - für,
3. Mein Gott und Schir - mer steh mir bei, sei mir mein Burg da - rin ich frei

noch e - wig - lich zu Spot - te, das bitt ich dich, er - hal - te mich in dei - ner Treu, Herr Gott!

eil, bald mich zu er - ret - ten in Angst und Weh' ich lieg und steh, hilf mir in mei - nen Nö - ten.

und rit - ter - lich mög strei - ten wi - der mein'n Feind, der gar viel seind, an mir auf bei - den Sei - ten.

XXVI.

Babst 1545 im 4/4 Takt.

1. O Her - re Gott, dein gött - lich Wort ist lang ver - dun - kelt blie - ben,

2. Dass es mit Macht an Tag ist bracht, wie klär - lich ist vor Au - gen.

3. Wilt du nun fein gut Chri - sten sein, so musst du erst - lich glau - ben.

bis durch dein Gnad uns ist ge - sagt, was Pau - lus hat ge - schrie -

Ach Gott mein Herr er - barm dich der, die dich noch jetzt ver - läug -

Setz dein Ver - traun, da - rauf fest bau, Hoff - nung und Lieb im Glau -

- ben und an - de - re A - po - stel mehr, aus dein gött - li - chen Mun - de;
 - nen und ach - ten sehr auf Men - schen Lehr, da - rin sie doch ver - der - ben;
 (fehlt)
 - ben. Al - lein durch Christ zu al - ler Frist, dein Näch - sten lieb dar - ne - ben,

dess dank ich dir mit Fleiß, dass wir er - le - bet han die Stun - - - de.
 deins Worts ver - stand, macht ihn'n be - kannt, dass sie nicht e - wig ster - - - ben.
 das Gwis - sen frei, rein Herz dar - bei, dass kein Crea - tur kann ge - - - ben.

XXVII.

Walther 1524. Kluge 1543.

1. Wä'r Gott nit mit uns die - se Zeit, so soll I - sra - el sa - gen:
 2. Auf uns ist so zor - nig ihr Sinn, wo Gott hätt' das zu ge - ben,
 3. Gott Lob und Dank der nit zu - gab, dass ihr schlüd(?) uns möcht fan - gen,



Wär Gott nit mit uns die - se Zeit, wir hät - ten müs - sen ver - za - gen, die so ein ar -
 ver - schlun - gen hät - ten sie uns hin mit gan - zem Leib und Le - ben. Wir wärn als die
 wie ein'n Vo - gel des Stricks kommt ab, ist un - ser Seel ent - gan - gen. Strick ist ent - zwei



mes Häuf - lein sind, ver - acht von so viel Menschenkind, die an uns set - zen al - le.
 ein Flut er - säuft und ü - ber die groß Was - ser läuft und mit Ge - walt ver - schwem - met.
 und wir sind frei, des Her - ren Na - men steh uns bei, dess Gotts Him - mels und der Er - den. (4 Strophen)

XXVIII.

Erfurter Enchiridion 1524.
 Kluge 1543. Babst 1545.



1. Ach Gott vom Him - mel sich da - rein und lass dich das er - bar - men.
 2. Sie leh - ren ei - tel fal - sche List was ei - gen Witz er - fin - det.
 3. Gott woll aus - rot - ten al - le gar, die fal - schen Schein..... und leh - ren



Wie we-nig sind der Heil-gen dein, ver-las-sen sind wir Ar-men. Dein Wort man lässt
Ihr Herz nit ei-nes Sin-nes ist in Got-tes Wort gegrün-det. Der wäh-let dies,
da-zu ihr Zung stolz offen-bar, die fal-schen Schein uns leh-ren. Wir ha-bens Recht



nit ha-ben wahr, der Glaub ist auch ver-lo-schen gar bei al-len Menschenkin-dern.
der an-dre das, sie tren-nen uns ohn al-le Maß und glei-ßen schön von au-ßen.
und Macht al-lein, was wir setzen das gilt ge-mein, wer ist, der uns soll meistern. (6 Strophen)

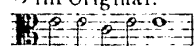
XXIX.

Walther 1524 mehr verziert.
Kluge 1543. Babst 1545.



1. Mit Fried und Freud ich fahr da-hin in Got-tes Wil-len,
2. Das macht Chri-stus, wahr Got-tes Sohn, der treu-e^{*)} Hei-land,
3. Den hast du al-len für-ge-stellt mit gro-ßen Gna-den,

*) im Original:



ge - trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil - le,
 den du mich Herr hast se - hen lan und machst be - kannt,
 zu sei - nem Reich die gan - ze Welt hei - ßen la - den

wie Gott mir ver - hei - ßen hat: der Tod ist mein Schlaf..... wor - den.
 dass er sei das Le - ben und Heil in Not und auch im Ster - ben.
 durch dein teu - er heil - sam Wort, an al - lem Ort..... er - schollen. (4 Strophen)

XXX.

Babst 1545. Der 5. und folgende Verse
 haben mehrfache Varianten.

1. Es wöll uns Gott ge - nä - dig.... sein und sei - nen Se - gen ge - ben,
 2. So dan - ken Gott und lo - ben dich die Hei - den ü - ber al - le
 3. Es dan - ke Gott und lo - ben dich das Volk in gu - ten Tha - ten.

sein Ant - litz uns mit hel - lem Schein..... er - leucht zum ew - gen Le - ben,
 und al - le Welt... die freu - e sich und sing mit gro - ßem Schal - le,
 Das Land bringt Frucht und bes - sert sich, dein Wort ist wol ge - ra - ten.

dass wir er - ken - nen sei - ne Werk und was ihm liebt auf Er - den und Je - sus Chri -
 dass du auf Er - den Rich - ter bist und lässt die Sünd nicht wal - ten. Dein Wort die Hut
 Uns se - gne Va - ter und..... Sohn, uns se - gne Gott der heilige Geist, dem al - le Welt

stus Heil und Stärk be - kannt den Hei - den wer - den und sich zu Gott be - keh - ren.
 und Wei - de ist, die al - les Volk er - halten in rech - ter Bahn zu wal - len.
 die Eh - re thut, vor ihm sich fürchten al - ler - meist und spricht von Her - zen A - men. (nur 3 Str.)

XXXI.

Weder Tucher, noch Zahn
verzeichnen den Gesang.

E - sa - i - a dem Pro - phe - ten das ge - schah, dass er im Geist den Her - ren sit - zen sah

E - sa - i - a dem Pro - phe - ten das ge - schah, dass er im Geist den Her - ren sit - zen sah

(Tenor oder Alt.)

E - sa - i - a dem Pro - phe - ten das ge - schah, dass er im Geist den Her - ren sit - zen sah

E - sa - i - a dem Pro - phe - ten das ge - schah, dass er im Geist den Her - ren sit - zen sah

E - sa - i - a dem Pro - phe - ten das ge - schah, dass er im Geist den Her - ren sit - zen sah

auf ei - nem ho - hen Thron im hel - len Glanz, sei - nes Klei - des Saum den Chor fül - let ganz.

auf ei - nem ho - hen Thron im hel - len Glanz, sei - nes Klei - des Saum den Chor fül - let ganz.

auf ei - nem ho - hen Thron im hel - len Glanz, sei - nes Klei - des Saum den Chor fül - let ganz.

auf ei - nem ho - hen Thron im hel - len Glanz, sei - nes Klei - des Saum den Chor fül - let ganz.

auf ei - nem ho - hen Thron im hel - len Glanz, sei - nes Klei - des Saum den Chor fül - let ganz.

Es stan - den zwei Se - raph bei ihm da - ran, sechs Flü - gel sah er ei - nen je - den han,

Es stan - den zwei Se - raph bei ihm da - ran, sechs Flü - gel sah er ei - nen je - den han,

sechs Flü - gel sah er ei - nen je - den han,

sechs Flü - gel sah er ei - nen je - den han,

sechs Flü - gel sah er ei - nen je - den han,

mit zwein ver-bar-gen sie ihr Ant-litz klar, mit zwein be-deck-ten sie ihr Fü-ße gar
 mit zwein ver-bar-gen sie ihr Ant-litz klar, mit zwein be-deck-ten sie ihr Fü-ße gar
 mit zwein ver-bar-gen sie ihr Ant-litz klar, mit zwein be-deck-ten sie ihr Fü-ße gar
 mit zwein ver-bar-gen sie ihr Ant-litz klar, mit zwein be-deck-ten sie ihr Fü-ße gar
 mit zwein ver-bar-gen sie ihr Ant-litz klar, mit zwein be-deck-ten sie ihr Fü-ße gar

und mit den an-dern zwei sie flo-gen frei; gegn an-der ruf-ten sie mit gro-ßem Gschrei:
 und mit den an-dern zwei sie flo-gen frei; gegn an-der ruf-ten sie mit gro-ßem Gschrei:
 und mit den an-dern zwei sie flo-gen frei; gegn an-der ruf-ten sie mit gro-ßem Gschrei:
 und mit den an-dern zwei sie flo-gen frei; gegn an-der ruf-ten sie mit gro-ßem Gschrei:
 und mit den an-dern zwei sie flo-gen frei; gegn an-der ruf-ten sie mit gro-ßem Gschrei:

Hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth, hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth,
 Hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth, hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth,
 Hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth, hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth,
 Hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth, hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth,
 hei-lig ist Gott der Her-re Ze-ba-oth,

hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;

hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;

hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;

hei - lig ist Gott der Her - re Ze - ba - oth, sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;

(p) (f) sein Ehr die gan - ze Welt er - fül - let hat;

von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.

von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.

von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.

von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.

von dem Geschrei zit - tert Schwell und Balk'n gar, das Haus auch ganz voll Rauchs und Ne - bels war.

XXXII.

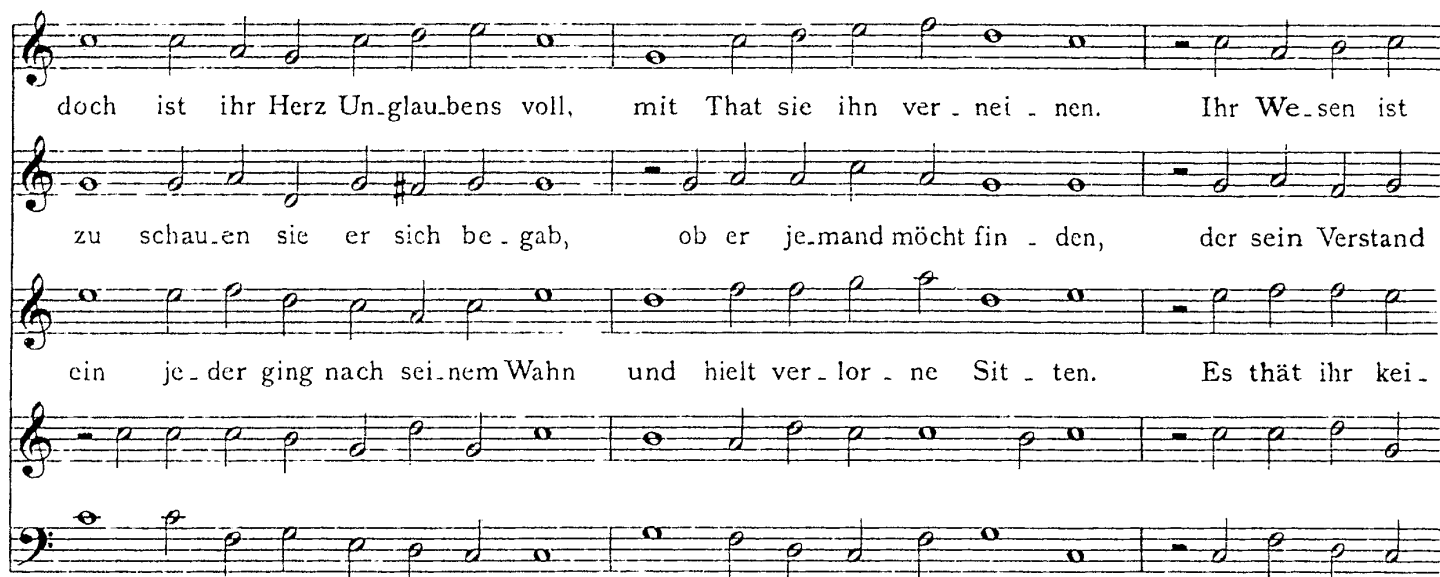
Walther 1524. Kluge 1543.

1. Es spricht der Un - wei - sen Mund: wol den rech - ten Gott wir mei - nen,

2. Gott selbst vom Him - mel sah her - ab auf al - le Men - schen - Kin - der,

3. Da war Nie - mand auf rech - ter Bahn, sie war'n all aus - ge - schrit - ten,

(sic?)



doch ist ihr Herz Un-glau-bens voll, mit That sie ihn ver - nei - nen. Ihr We-sen ist
zu schau-en sie er sich be-gab, ob er je-mand möcht fin - den, der sein Verstand
ein je-der ging nach sei-nem Wahn und hielt ver-lor - ne Sit - ten. Es thät ihr kei-



ver-der-bet zwar, für Gott ist es ein Greu-el gar, es thut ihr kei-ner kein.... gut.
ge-rich-tet hätt', mit Ernst nach Got-tes Wor - ten thät und fragt nach seinem Wil - len.
ner doch kein Gut, wie-wohl gar viel be-trog den Mut, ihr Thun sollt Gott ge - fal - len.

XXXIII.

Luther's Gesangbuch 1524. Kluge 1543. Die Varianten des 2.
Teils verzeichnet Tucher S. 388 nach Schein's Melodie 1627.



1. Es ist das Heil uns kom-men her von Gnad und lau-ter Gü - te,
2. Was Gott im Ge-setz ge-botn hat, da man es nicht konnt hal-ten,
3. Es war ein fal-scher Wahn da-bei, Gott hat sein Gsetz drum ge - ben,

die Werk die hel-fen nim-mer-mehr, sie mö-gen nicht be-hü-ten. Der Glaub sieht Je-
 er-hüb sich Zorn und gro-ße Not für Gott so ma-nig-fal-te. Vom Fleisch wollt nicht
 als ob wir möch-ten sel-ber frei nach sei-nem Wil-len le-ben. So ist es nur

sum Christum an, der hat gnug für uns all ge-than, er ist der Mitt-ler wor-den.
 he-raus der Geist, vom Gsetz er-for-dert al-ler-meist, es war mit uns ver-lo-ren.
 ein Spie-gel zart, der uns zeigt an die sün-dig Art in unserm Fleisch ver-borgen. (1. 2 Strophen)

XXXIV.

Köphl 1537 und 1545.

1. An Was-ser-flü-ßen Ba-by-lon, da sa-ßen wir..... mit Schmerzen,
 2. Die uns ge-fan-gen hiel-ten lang, so hart an sel-ben Or-ten,
 3. Wie sol-len wir..... in solchem Zwang und E-lend jetzt..... vor-han-den,

als wir ge-dach - ten an Zi - on, da wein - ten wir..... von Her - zen;
 be - ger - ten von uns ein'n Ge - sang mit gar spött - li - chen Wor - ten
 dem Her - ren sin - - gen ein Ge - sang, so - gar in frem - den Lan - den.

wir lie - gen auf mit schwe - rem Mut, die Or - geln und die Har - fen gut
 und such - ten in der Trau - rig - keit ein frö - lich Gsang in un - serm Leid.
 Je - ru - sa - lem ver - gess ich dein, so woll Gott der Ge - rech - te mein

an ih - re Bäum der Wei - den, die drin - nen sind in ih - rem Land;.....
 Ach lie - ber thut uns sin - gen ein Lob - ge - sang, ein Lid - lein schon.....
 ver - ges - sen in mei'm Le - ben, wenn ich nit dein bleib ein - ge - denk,.....

da mussten wir viel Schmach und Schand täglich von ih-nen lei - - den.
 von den Ge-dich-ten aus Zi-on, das frö-lich thut er klin-gen.
 mein Zung sich o-ben a-ne-heng und bleib am Rachen kle-ben. (5 Strophen)

XXXV.

Kluge 1543. Babst 1545.

1. Christ un-ser Herr zum Jor-dan kam nach sei-nes Va-ters Wil-len,
 2. So hört und mer-ke al-le wohl was Gott selbst heißt die Tau-fe
 3. Solchs hat er uns be-weiset klar mit Bil-tern und Wor-ten.

von Sanct Jo-hanns die Tau-fe nahm sein Werk und Amt zu er-füllen, da wollt er stif-ten uns ein Bad
 und was ein Chri-ste glauben soll zu mei-den Ke-tzer Hau-fen. Gott spricht und will... das Wasser sein,
 Des Va-ters stimm man offen-bar da selbst am Jor-dan hör-te. Er sprach: das ist mein lie-ber Sohn

zu wa-schen uns von Sün - - - den, er-säu-fen auch den bit-tern Tod
 doch nit al-lein schlecht Was - - - ser, sein hei-ligs Wort ist da - bei
 an dem ich hab Ge-fal - - - len, den will ich euch be-foh-len han,

durch sein selbst Blut und Wun - - - den: Es galt ein neu-es Le - - ben.
 mit rei-chem Geist ohn Ma-ßen, der ist all-hie.....der Tau-fer.
 dass ihr ihn.....hö-ret al - - - le und fol-get sei-ner Leh - - re. (7 Strophen)

XXXVI.

Babst 1545 mit kleinen Varianten. Über
 frühere Quellen berichtet Tucher 373.

1. Kommt her zu mir spricht Got-tes Sohn all die ihr seid be-schweret nun
 2. Mein Joch ist süß, mein Bürd ist gring, wer mirs nach-trägt in dem Ge-ding,
 3. Was ich hab gthan und glit - ten hie in mei-nem Le - ben spät und früh,

mit Sün-den hart be-la - den, ihr jung und alt Frau-en und Mann,
 der Höll wird er..... ent-wei - chen, ich will ihm treu - lich hel-fen tragn,
 das sollt ihr auch..... er - fül - len, was ihr ge-denkt, ja redt und thut,

ich will euch ge - ben was ich han, will hei - len eu - ren Scha - den.
 mit mei - ner Hülff wird ers er - jagn das e - wig Him - mel Rei - che.
 das wird euch al - les recht und gut, wenns geschicht nach Got - tes Wil - len. (16 Strophen)

XXXVII.

Fraglich ob schon vor 1529. Bekannt im Kluge 1543.
 Spangenberg 1545. Babst 1545.

1. Ein fe - ste Burg ist un - serGott, ein gu - te Wehrund Waf - fen.
 2. Mit un - ser Macht ist nichts ge - than, wir sind gar bald..... ver - lo - ren.
 3. Und wenn die Welt voll Teu - fel wär und woll - ten uns gar ver - schlingn,

Er hilft uns frei aus al - ler Not, die uns jetzt hat be - trof - fen.
 Es streit für uns der rech - te Mann, den Gott selbst hat..... er - ko - ren.
 so fürch - ten wir uns nicht so sehr, es soll uns doch ge - lin - gen.

Der al - te bö - se Feind mit Ernst ers jetzt meint, groß Macht und viel
 Frags du, wer der ist? Er heißt..... Je - sus Christ der Herr Ze - ba -
 Der Fürst die - ser Welt, wie saur er sich stellt, thut er uns doch

List sein grau - sam Rü - stung ist; auf Erd ist nicht seins Gle - chen.
 oth und ist kein an - der Gott, das Feld muss Er be - hal - ten.
 nichts, das macht er ist ge - richt, ein Wört - lein kann ihn fäl - len. (5 Strophen)

XXXVIII.

Melodie vorlutherisch, diente als Litaney in der Kreuzwoche
und anderen Feiertagen. Walther 1524. Kluge 1543.

1 Gott der Va - ter wohn uns bei und lass uns nicht ver - der - ben.

2 Je - sus Chri - stus wohn uns bei und lass uns nicht ver - der - ben.

Mach uns al - ler Sün - den frei und hilf uns se - lig ster - ben. Vor dem Teu - fel

Der hei - lig Geist wohn uns bei und hilf uns se - lig..... ster - ben. Vor dem Teu - fel

uns be - wahr, halt uns bei fe - stem Glau - ben, und auf dich lass uns bau - en,

uns be - wahr, halt uns bei fe - stem Glau - ben, und auf dich lass uns bau - en,

aus Her-zens Grund ver-trau - en dir, uns las - sen ganz und gar

aus Her-zens Grund ver-trau - en dir, uns las - sen ganz und gar

mit al - len rech - ten Chri - sten, ent-fliehn des Teu - fels Li - sten,

mit al - len rech - ten Chri - sten, ent-fliehn des Teu - fels Li - sten,

mit Waf-fen Got-tes uns fri-sten, A-men, A-men, das sei wahr, so singen wir Al - le - lu - ja.

mit Waf-fen Got-tes uns fri-sten, A-men, A-men, das sei wahr, so singen wir Al - le - lu - ja.

XXXIX.

(Handschriftlich ein b vorgezeichnet?)

Kluge 1543 mit Varianten. Nachbildung der Melodie
„Christe qui lux es et dies“ (Lossius 1553).

1. Chri - ste der du bist Tag..... und Licht, vor dir ist Herr ver - borgen nichts,

2. Wir bit - ten dein gött - li - che Kraft: be - hüt uns Herr in die - ser Nacht,

3. Ver - treib..... den schweren Schlaf, Herr Christ, dass uns nit schad des Fein - des List;

du vä - ter - li - cher Lich - tes Glanz, lehr uns den Weg der Wahr - heit ganz.

be - wahr uns Herr vor al - lem Leid, Gott Va - ter der Barmher - zig - keit.

das Fleisch in Züch - ten rei - ne sei, so sind wir man - cher Sor - gen frei. (7 Strophen)

XL.

Horn 1544 Bl. 119 nach Zahn 5354³ mit vielen
Varianten und anderer Rhythmisierung.

1. Ich dank dir lie - ber Her - re, dass du..... mich hast be - wahrt

2. Mit Dank will ich dich lo - ben, o du mein Gott und Herr,

3. Dass ich Herr nit ab - wei - che von dei - ner rech - ten Bahn,



in die - ser Nacht Ge - fäh - re, da - rin ich lag so hart,
im Him - mel hoch dort o - ben, den Tag mich auch ge - währ.
der Feind mich nit er - schlei - che, da - mit ich irr möcht gahn.



mit Fin - ster - nis um - fan - gen, da - zu in gro - ßer Not,
Da - rum ich dich thu bit - ten und auch dein Will mag sein;
Er - halt mich durch dein Gü - te, das bitt ich flei - ßig dich,



da.raus ich bin ent - gan - gen, halfst du mir Her - re Gott.
leit mich in dei - nen Sit - ten und brich den Wil - len mein.
fürs Teu.fels List und wü . ten, da - mit er setzt an mich. (9 Strophen)

XLI.

Magnificat. Kirchenamt. Straßburg
1525. (Zahn 7550.)



1. Mein Seel er - hebt den Her - ren mein, mein Geist thut sich er - sprin - gen,
2. Sein Nam der ist al - lein be - reit und thut all Welt er - gö - tzen,
3. Was De - mut, Gdult und Hun - ger hat, die will Er gänz - lich spei - sen,



in dem der soll mein Hei - land sein, Ma - ri - a so thut sin - gen,
die sich in sein Barm - her - zig - keit mit Furcht all - zeit thun se - tzen,
hoch se - tzen sie und ma - chen satt, da - mit sein Gwalt be - wei - sen.



mich schlech - te Magd auch Nich - tig - keit, al - lein hat an - ge - se - hen
denn sein Ge - walt von ei - nand spalt, so er sein Arm thut re - gen,
Die Rei - chen schon lässt leer hin - gahn, thut sie in Trau - er se - tzen,

in mir voll bracht sein gött - lich Kraft, all Gschlecht mir Lob ver - je - hen.
 was Hof - fart treibt, kein Gwalt auch leid, vom Stuhl thut ers be - we - gen.
 doch was arm ist dem hie ge - brist, will er mit Freud er - ge - tzen. (4 Strophen)

XLII.

Triller 1559. Der 3. und 5. Vers variirt.

1. Das Je - sus an dem Kreuze stund und ihm sein Leichnam wurd ver - wund, so - gar mit
 2. Zu er - sten sprach er gar süß - lich zu sei - nem Va - ter im Himmlreich, mit Kräften
 3. Zum and'r'n ge - denk seinr Barmherzigkeit, die Gott an Schächer hat ge - leit, sprach Gott gar

bittern Schmerzen, die sie - ben Wort die Je - sus sprach, die btracht in deinem Her - zen.....
 und mit Sinnen, vergieb ih'n'n Vatr, sie wis - sen nicht was sie an mir ver - brin - gen.
 gnädig - liche, für - war du wirst heut bei mir sein in mei - nes Va - ters Rei - che. (9 Strophen)

XLIII.

Tucher teilt zwei Melodien mit, Nr. 227 aus Spangenberg 1545 und 228 aus Straßburg 1560.
Vorliegende Melodie ist der 1. Teil aus 227 und der 2. Teil aus 228.

O Lamm Got - tes un - schul - dig am Stamm des Kreu - zes ge - schlach - tet.

O Lamm Got - tes un - schul - dig am Stamm des Kreu - zes geschlachtet.

The first system consists of five staves. The top four staves are in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The bottom staff is in bass clef with the same key signature and time signature. The melody is written across these staves, with lyrics placed below the corresponding notes.

All - zeit ge - fun - den gdul - dig, wie - wohl du wa - rest ver - ach - tet. All Sünd hast du

All - zeit ge - fun - den gdul - dig, wie - wohl du wa - rest ver - ach - tet. All Sünd hast du

The second system consists of five staves, continuing the melody from the first system. The notation and key signature remain consistent.

ge - tra - gen, sonst müssten wir ver - za - gen, erbarm dich un - ser, o Je - su.

ge - tra - gen, sonst müssten wir ver - za - gen, erbarm dich un - ser, o Je - su.

o Je - su, o Je - su.

The third system consists of five staves, continuing the melody. The bottom staff includes the lyrics 'o Je - su, o Je - su.' at the end of the line.

XLIV.

Böhmische Brüdergemeinde 1530. 1544.

1. Chri-stus der uns se-lig macht, kein Bö-s hat be-gan-gen,

2. In der er-sten Ta-ges Stund ward er un-be-schei-den

3. Um drei war der Got-tes Sohn mit Geis-seln ge-schmis-sen

ward für uns zu Mit-ter-nacht als ein Dieb ge-fan-gen,

als ein Mör-der dar-ge-stellt Pi-la-to, dem Hei-den,

und sein Haupt mit ei-ner Kron von Dor-nen..... zer-ris-sen,

ge-führt für gott-lo-se Leut und fälsch-lich ver-kla-get,

der ihn un-schul-dig be-fand; ohn Ur-sach des To-des

ge-klei-det zu Hohn und Spott, ward er sehr ge-schla-gen



ver.lacht, ver.spott und ver.höhnt, wie denn die Schrift sa - - - get.
ihn der.hal.ben von sich sand zum Kö.nig He.ro - - - des.
und das Kreuz zu sei.nem Tod musst er sel.ber tra - - - gen. (8 Strophen)

XLV.

Walther 1524. Kluge 1543.



1. Christ lag in To.des.ban.den für un.ser Sünd ge.ge.ben,
2. Den Tod nie.mand zwin.gen..... kunnt bei al.len Men.schen Kin.dern,
3. Je.sus Chri.stus Got.tes Sohn, an un.ser statt ist kom.men



der ist wie.der er.stan.den und hat uns bracht das Le.ben,
das macht al.les un.ser..... Sünd, kein Un.schuld war zu fin.den.
und hat die Sün.de ab.ge.than, da.mit dem Tod ge.nom.men.

dess wir sol - len frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - - bar sein

Da - von kam der Tod so bald und nahm ü - ber uns..... Ge - walt,

All sein Recht und sein Ge - walt, da bleibt nichts denn To - des Ge - stalt,

und sin - gen Al - le - lu - - ja, Al - le - lu - - ja.

hielt uns in sein'm Reich ge - fan - gen, Al - le - lu - - ja.

den Sta - chel hat er ver - - lorn, Al - le - lu - - ja. (7 Strophen)

XLVI.

Kluge 1543. Babst 1545, mit
manigfachen Varianten.

Christ ist er - stan - den von der Mar - ter..... al - ler, dess sollen wir al - le froh sein.

Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - ler, dess sollen wir al - le froh sein.

Christ will un - ser Trost..... sein, Ky - ri - e - lei - son.

Christ will un - ser Trost..... sein, Ky - ri - e - lei - son.

Wär er nit er - stan - den, so wär die Welt zer - gan - gen, seit dass Er er - stan - den ist;

Wär er nit er - stan - den, so wär die Welt zer - gan - gen, seit dass Er er - stan - den ist;

so lo - ben wir den Her - ren Je - sum Christ, Ky - ri - e - lei - son. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,

so lo - ben wir den Her - ren Je - sum Christ, Ky - ri - e - lei - son. Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,

(sic?)

Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Dess sol - len wir al -

Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Dess sol - len wir al -

le froh sein. Christ soll un - ser Trost..... sein, Ky - ri - e - lei - son.

le froh sein. Christ soll un - ser Trost..... sein, Ky - ri - e - lei - son.

XLVII.

Kluge 1543. Spangenberg 1545.
Die 2. Hälfte stark variierend.

Je - sus Chri - stus un - ser Hei - land, der den Tod ü - ber - wand, ist auf - er -

(Tenor oder Alt)

stan - den; die Sünd hat er ge - fan - gen. Ky - ri - e e - lei - son.

The score consists of five staves. The top four staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is common time (C). The lyrics are written below the staves.

XLVIII.

Praetorius, Musae Sion V, 130 C. 1607.

2. Sopr. Er - stan - den ist der hei - lig Christ, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,

Alt.

Tenor.

The score consists of four staves. The top staff is for the 2nd Soprano, the second for the Alto, the third for the Tenor, and the fourth is the basso continuo line. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is common time (C). The lyrics are written below the staves.

das zei - gen uns die En - ge - lein, die den Frau - en er - schie - nen sein. Al - le - lu - ja.

Al - le - lu - ja.....

Al - le,..... Al - le - lu - ja.

Al - le - lu - ja.

Al - le - lu - ja.....

The score consists of five staves. The top four staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. The key signature has one flat (B-flat). The time signature is common time (C). The lyrics are written below the staves.

XLIX.

Walther 1524. Straßburg 1560.
Der 2. Teil variirt.

1. Der Herr ist mein ge - treu - er Hirt, hält mich in sei - ner Hut,.....

2. Zum rei - nen Was - ser er..... mich weist, das mich er - qui - cken thu - e,

3. Ob ich wand - le im fin - stern Thal fürcht ich kein Un - ge - lü - cke

da - rum mir gar nichts mangeln wird ir - gend an ei - nem Gut. Er lässt mich weidn

das ist ein fromm..... heil - ger Geist, der mich macht wohl - ge - mu - te. Er füh - ret mich

in Ver - folgung, Lei - den, Trüb - sal und die - ser Wel - te Tü - cke. Wenn du bist bei

ohn Un - ter - lass da - rauf wächst das wohlschmeckend Gras sei - nes heil - sa - men Wor - tes.

auf rech - ter Straß in sei - nen Gbo - ten ohn ab - lass, von we - gen sei - nes Na - mens.

mir ste - tig - lich, dein Stab und Ste - cken trö - sten mich, auf dein Wort ich mich las - se. (5 Strophen)

L.

Forster 1539. Babst 1545.

1. Mag ich Unglück nicht wi-derstan, muss Ungnad han der Welt für mein recht Glau - ben

2. Richt wie ich wohl jetzund mein Sach, weil ich bin schwach und Gott mich Furcht lässt fin - den,

3. All Ding, ein Weil, ein Sprichwort ist, Herr Je - su Christ, du wirst mir stehn zur..... Sei - ten

so weiß ich doch, es ist..... mein Kunst, Got - tes Huld und Gunst, die

so weiß ich, dass kein Gwalt bleibt fest ist al - ler - best das zeit -

und se - hen auf das Un - glück mein, als wär es Dein, wenn's wi -

muss man mir er - lau - ben. Gott ist..... nicht weit, ein klei - ne Zeit

lich muss ver - schwin - den. Das..... e - wig Gut macht rech - ten Mut,

der mich wird..... strei - ten. Muss ich denn dran..... auf die - ser Bahn;

(fehlt)

er sich ver-birgt, bis Er er-würgt, die mich sein's Wort be-rau-ben.
 da-bei ich bleib, wag Gut und Leib; Gott helf mirs ü-ber-win-den.
 Welt, wie du willst, Gott ist mein Schild, der wird mich wohl be-lei-ten.

LI.

Kluge 1535. 1543. Babst 1545.
 Der 6. Vers variirt.

1. Nun freuteuch lie-ben Christen Gmein und lasst uns frö-lich sprin-gen, dass wir ge-trost
 2. Dem Teu-fel ich ge-fan-gen lag, in Tod war ich ver-lo-ren, mein Sünd mich quäl.
 3. Mein gu-te Werk die gal-ten nicht, es war mit ihn ver-dor-ben, der frei Will has-

und all in ein mit Lust und Lie-be sin-gen. Was Gott an uns ge-wen-det hat
 te Tag und Nacht, da-rin ich war ge-bo-ren. Ich fiel auch im-mer tie-fer drein,
 set Got-tes Gricht, er war zum Gu-ten erstor-ben. Die Angst mich zur Verzweif-lung trieb,

und sei - ne sü - ße Wan - der - that, gar theur hat ers er - wor - ben.
 es war kein Gut - tes am Le - ben mein, die Sünd hat mich be - ses - sen.
 dass nichts denn ster - ben bei mir blieb, zur Höl - len musst ich sin - ken. (10 Strophen)

LII.

N. Herman, Evangelium 1560. Wolff 1569.

Nun freu - e - uch Got - tes Kin - der all, der Herr fährt auf mit gro - ßem Schall,
 lob - sin - get ihm, lob - sin - get ihm, lob - sin - get ihm mit lau - ter Stimm.

LIII.

Weder Tucher, noch Zahn
kennen die Melodie.

1. Chri - stus ist heut gen Him - mel gfahrn, Al - le - lu - ja,

2. Er sitzt zur rech - ten Got - tes Hand, Al - le - lu - ja,

3. Zwen En - gel sag - ten of - fen - bar, Al - le - lu - ja,

ein Kö - nig von Gott aus - er - korn, Al - le - lu - ja.

in glei - cher Herr - lich - keit und Gwalt. Al - le - lu - ja.

ihr Gal - li - lae - er neh - met wahr. Al - le - lu - ja. (6 Strophen)

LIV.

Kluge 1543. Spangenberg 1545.
Walther 1524 vielfach variierend.

1. Komm hei - li - ger Geist, Her - re Gott, er - füll mit dei - ner Gna - den gut

2. Du hei - li - ges Licht, ed - ler Hort, lass uns leuchten des Le - bensWort

3. Du hei - li - ge Brunst,.... sü - ßer Trost nun hilf uns frö - lich und ge - trost

dei - ner Gläu - bi - gen Herz, Mut und Sinn; dein brün - stig Lieb entzündt in ihm.
 und lehr uns..... Gott recht..... er - ken - nen, von Her - zen Va - ter ihn nen - nen.
 in dei - nem Dienst le - dig blei - ben, die Trüb - sal uns nicht ab - trei - ben.

O Herr, durch dei - nes Lich - tes Glanz, zu dem Glau - ben ver - sam - melt hast,
 O..... Herr, bhüt uns vor fremd' Lehr, dass wir nicht Mei - ster su - chen mehr,
 O Herr, durch dein Kraft uns be - reit und stärk des Flei - sches Blö - dig - keit,

das Volk aus aller Welt Zun - gen, das sei dir Herr zu Lob und Ehr ge - sun - gen,
 denn Je - sum mit rech - tem Glau - ben und ihm..... aus ganzer Macht ver - trau - en,
 dass wir hie rit - ter - lich rin - gen, durch Tod und Le - ben zu dir drin - gen,

Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja,

LV.

Kluge 1543.

1. Komm Gott, Schöpfer, hei - li - ger Geist, be - such das Herz der Men - schen dein,

2. Denn Du bist der Trö - ster ge - nannt, dess al - ler - höch - sten Ga - be - teur,

3. Zünd uns an ein Licht im Ver - stand, gieb uns ins Herz der Lie - be Brunst;

mit Gna - den füll sie, wie du weißt, dass dein Ge - schöpf vor - hin sei.

ein geist - lich Sach an uns ge - wendt, ein le - bend Brunn, Lieb und Feur.

das schwach Fleisch in uns dir be - kannt, er - halt fest dein Kraft und..... Gunst. (7 Strophen)

LVI.

Weder Tucher, noch Zahn
verzeichnen die Melodie.

1. Je - sus hat heut vom Va - ter hrah ge - sandt des heil - gen Gei - stes Gab,

2. Saß auf ein je - den un - ter ihm, gab ihn al - len recht - schaffn Sinn,

3. Als dies Wun - der das Volk ver - nahm, ein gro - ße Meng zu - sam - men kam,

der die Her - zen der Gläu - bi - gen er - fül - let hat mit sei - ner Gnad.

dass sie mit neu - er Zung ohn Spott, sag - ten von Got - tes Wun - der - that.

ent - setz - ten sich ob sol - cher That und glaub - ten ih - rer viel an Gott. (5 Strophen)

LVII.

Walther 1524. Kluge 1543.
Alle Lesarten mit Varianten.

1. Nun bit - ten wir den hei - li - gen Geist

2. Du wer - tes Licht gieb uns dei - nen Schein,

3. Du sü - ße Lieb, schenk uns dei - ne Gunst,

um den rech - ten Glau - ben al - ler - meist, dass er uns be - hü - te an un - serm En - de,
 lehr uns Je - sum Chri - stum er - kennen allein, dass wir an ihm blei - ben den ge - treu'n Hei - land,
 lass uns em - pfin - den der Lie - be Brunst, dass wir uns von Her - zen ei - nan - der lie - ben

wenn wir heim - fah - ren aus die - sem E - len - de, Ky - ri - e e - lei - son.
 der uns bracht hat zu dem..... rech - ten Va - ter - land, Ky - ri - e - lei - son.
 und im Frie - den auf ei - nem Sin - ne blei - ben, Ky - ri - e - lei - son.

LVIII.

Walther 1524. Kluge 1543. Babst 1545.

1. Wir..... glau - ben all an ei - nen Gott,
 2. Wir..... glau - ben auch an Je - sum Christ
 (sic?)
 3. Wir glau - ben an den hei - li - gen Geist,

Schö - pfer Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,
 sei - nen Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,
 Gott mit Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Blödn ein Trö - ster heißt

dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all - zeit er - näh - ren,
 glei - cher Gott von Macht..... und Eh - ren, von..... Ma - ri - a der Jung - frau - en,
 und mit Ga - ben zie - ret scho - ne, die ganz Chri - sten - heit auf Er - den

Leib und Seel auch wohl be - wah - ren, al - lem Un - fall will Er wä - ren, kein Leid
 ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren, durch den heil - gen Geist..... im Glau - ben für..... uns,
 hält in ei - nem Sinn gar e - ben, hie all sein Sünd ver - ge - ben wer - den, das.....Fleisch

soll uns wi - der - fah - ren. Er sor - get für..... uns
 die wir wa - ren ver - lo - ren, am Kreuz ge - stor - ben
 soll uns wie - der - le - ben nach die - sem E - lend

hüt..... und wacht,..... es steht al - les in sei - ner Macht.
 und vom Tod..... wie - der auf - er - stan - den ist, auf - er - stan - den durch Gott.
 ist be - reit uns..... ein Le - ben in E - wig - keit.

LIX.

Fehlt im Tucher, Zahn 8626
 hat eine andere Melodie.

Ich glaub in Gott Va - ter den All - mäch - ti - gen, Schö - pfer Him - mels und der Er - den

und in Je-sum Chri-stum sei-nen ei-ni-gen Sohn, un-tern Her-ren, der em-pfan-

gen ist vom hei-li-gen Geist, ge-bo-ren aus Ma-ri-a der Jung-frau-en,

ge-lit-ten un-ter Pon-ti-o Pi-la-to, ge-kreu-zi-get, ge-stor-ben und be-gra-ben,

ab - ge - stie - gen zu der Höl - len, am drit - ten Tag er - stan - den ist

von den To - ten, auf - ge - stie - gen zu dem Him - mel, si - tzet zu der Rech - - - ten

Gotts des Va - ters, des All - mäch - ti - gen, von dannen Er künf - tig ist zu rich - ten,

(sic)

die Le-ben - di - gen und die To - ten. Ich glau-be an den hei - li - gen Geist,

*)

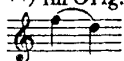
(sic?)

ein hei - li - ge christ - li - che Kirch, Ge - mein-schaft der Hei - li - gen,

Ab - lass der Sün-den, Ur-ständ des Fleisches und ein e - wi - ges Le-ben,..... A - men.

**)

*) vielleicht f. **) im Orig.



LX.

Walther 1524. Kluge 1543. Babst 1545.

1. Er - barm dich mein, o Her - re Gott, nach dei - ner großn Barm - her - zig - keit.

2. Sieh Herr, in Sünd bin ich ge - born, in Sünd em - pfing mich mein Mut - ter,

3. Herr, sieh nicht an die Sün - de mein, thu ab all Un - ge - rech - tig - keit

Wasch ab, mach rein mein Mis - se - that, ich bkenne mein Sünd und ist mir leid.

die Wahr - heit liebste thust of - fen - bar, dei - ner Weis - heit heim - lich Gü - ter;

und mach in mir das Her - ze rein, ein neu - en Geist in mir be - reit.

Al - lein ich Dir ge - sün - digt han, das ist wi - der mich ste - tig - lich,

be - spreng mich Herr mit I - so - po, rein..... werd ich so, du wü - schest mich

Ver - wirf mich nit von deinem Angesicht, dein hei - li - ger Geist wend nit von mir

das Bös vor dir mag nit be-stahn, du bleibst ge-recht, ob du ur - teilst mich.
 wei- ßer denn Schnee; mein Ghör wird froh, all mein..... Ge-bein wird freu - en sich.
 die Freud, deins Heils, Herr, zu mir kehr, der wil - lich Geist ent - halt..... mich dir. (5 Strophen)

LXI.

Straßburg 1526, Psalm 51. Köphl 1537.

1. O Her - re Gott be - gna - de mich, nach dei - ner Güt er - - bar - me dich,
 2. Sieh in Un - tu - gend bin ich gmacht, wie mich mein Mut - ter hat ge-bracht,
 3. Sieh nit auf mein sünd - li - che statt, tilg al - le mei - ne Mi - - sse - that,

tilg ab mein Ue - ber - tre - tung nach dei - ner großn Er - bar - mung
 in Sün - den mich em - pfan - gen viel Sünd hab ich be - gan - gen.
 die Weis - heit mir er - schaf - fen ein rein Herz thu ich ho - fen.

und wasch mich wohl o Her - re Gott von al - ler mei - ner Mi - sse - that

Zur Wahr - heit hast du a - ber Lust und gabst mir auch, dass ich es wusst

Ein neu - en Geist ver - neu in mir, ver - wirf mich auch nit gar von..... dir,

und mach mich rein von Sün - den, die sich in mir

die Weis - heit dein ohn Sor - gen, die heim - lich ist

nimm nit dein hei - li - gen Geist, von mir sein Gna -

be - fin - den, und mei - ne Sünd..... ist stets vor mir,

ver - bor - gen. Be - spren - ge mich..... mit I - sop schon

de lei - ste, und lass mir wie - der - kom - men her,



ich hab al - lein ge - sün - digt Dir, vor Dir hab ich ü - bels..... ge - than,
 dass ich werd rein und wasch..... mich nun schneeweiß, auch Freud lass hö - ren mich,
 den Trost deins Heils,..... o Gott mein Herr; der frei - e Geist ent - hal - te mich;



in dei - nen Wor - ten wirst du bstahn, so man dich recht..... er - su - chet.
 dass dein Ge - bein wer - den fröh - lich, die Du so hast..... zer - schla - gen.
 die Gott - lo - sen will leh - ren ich ihr We - ge zu Dir keh - ren. (5 Strophen)

LXII.

Köphl 1537 und 1545.



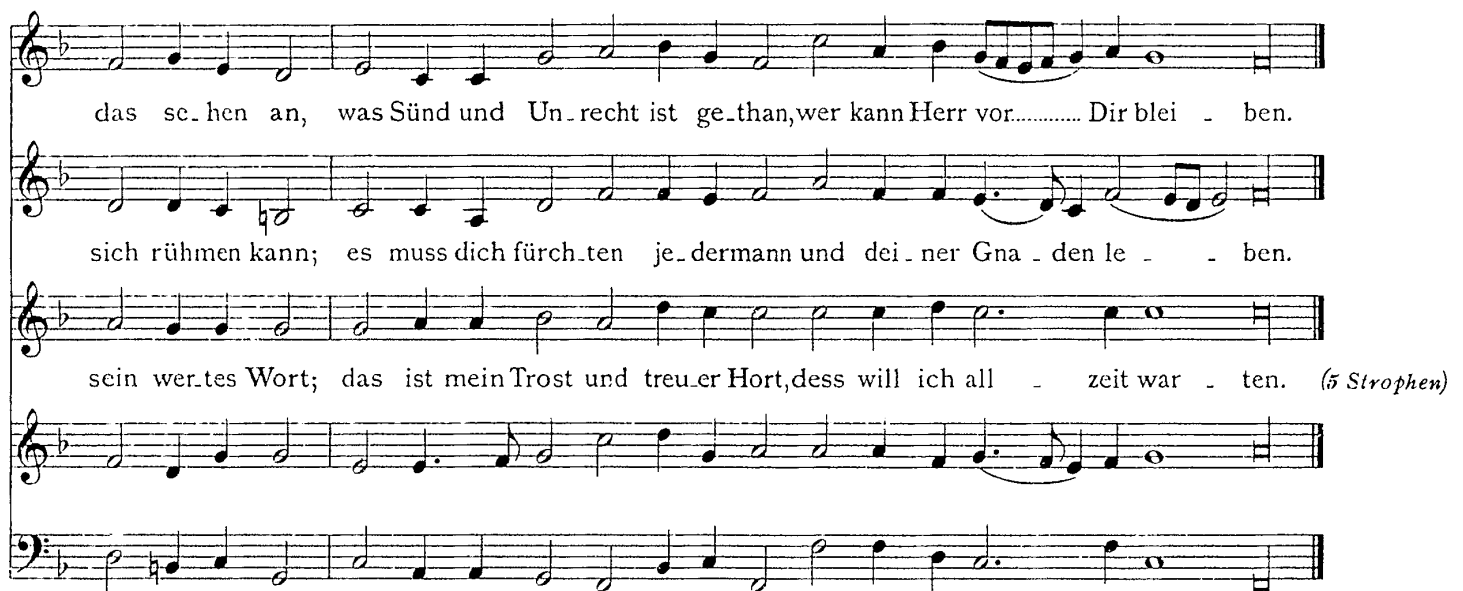
1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott er - hör..... mein Kla - gen.
 2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst die Sün - de zu ver - ge - ben.
 3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst..... nit bau - en,



Dein gnä-dig Oh-ren kehrt zu mir und meiner Bitt..... sie öff - ne. Denn so Du willst

Es ist doch un - ser Thun umsonst auch in dem be - sten Le - ben. Vor dir nie-mand

auf ihn mein Herz soll la - ssen sich und sei-ner Gü - te ver-trau - en, die mir zu-sagt



das se-hen an, was Sünd und Un-recht ist ge-than, wer kann Herr vor..... Dir blei - ben.

sich rüh-men kann; es muss dich fürch-ten je-dermann und dei-ner Gna - den le - ben.

sein wer-tes Wort; das ist mein Trost und treu-er Hort, dess will ich all - zeit war - ten. (5 Strophen)

LXIII.

Kluge 1535 Bl. 132.



1. Wohl dem der in Got - tes Furcht steht und auch auf sei - nen We - gen geht,

2. Dein Weib wird in dein Hau - se sein wie ein Re - ben voll Trau - ben fein

3. Sieh, so reich..... Se - gen hangt dem an, wo in Got - tes Furcht lebt ein Mann,

dein ei-gen Handdich näh-ren soll, so lebst du recht und geht dir wohl.

und dei-ne Kin-der um den Tisch wie Oelpflan-zen ge-sund und frisch.

von ihm lässt der alt Fluch und Zorn, den Menschenkin-dern an - ge-born. (5 Strophen)

LXIV.

Seth Calvisius 1597. Ms. Monoetius. Crailsheim 1565.
(Zahn 1689a mit Varianten.)

1. Wa - rum be-trübst du dich mein Herz, be-küm-merst dich und trä-gest Schmerz,

2. Er kann und will dich ver-lassn nit, Er weiß gar wohl was dir ge-bricht,

3. Weil du mein Gott und Va-ter bist, dein Kind wirst du ver-las-sen nicht.

nur um das zeit-lich Gut; ver-trau du dei-nem Herrn und Gott, der al-le Ding er-schaf-fen hat,

Him-mel und Erd ist sein, mein Va-ter und mein Herr und Gott, der mir bei-steht in al-ler Not,

Du vä-ter-li-ches Herz, ich bin ein ar-mer Er-den.kloß, auf Er-den weiß ich kei-nen Trost,

ver - trau du dei - nem Herrn und Gott, der al - le Ding er - schaf - fen hat.

mein Va - ter und mein Herr und Gott, der mir bei - steht in al - ler Not.

ich bin ein ar - mer Er - den - kloß, auf Er - den weiß ich kei - nen Trost. (15 Strophen)

LXV.

Babst 1557. Kugelman 1540.
(Zahn 8245 mit Varianten.)

1. Nun lob mein Seel den Her - ren, was in mir ist den Na - men sein.

2. Er hat uns wis - sen las - sen sein hei - ligs Recht und sein Ge - richt,
(Tenor oder Alt)

3. Wie sich ein Mann er - bar - met ü - ber sein jun - ge Kind - lein klein,

Sein Wohl - that thut er meh - ren; ver - giss es nicht, o Her - ze mein.

da - zu sein Güt ohn ma - ßen, es manglt an seinr Er - bar - mung nit.

so thut der Herr uns Ar - men, so wir ihn kind - lich fürch - ten rein.

Hat dir dein Sünd ver - ge - ben und heilt dein Schwachheit groß, er - rett dein ar - mes Le - ben,
 Sein Zorn lässt Er wohl fah - ren, straft nit nach un - se - rer Schuld, die Gnad thut Er nit spa - ren,
 Er ken - net das arm Ge - mäch - te, Gott weiß, wir sind nur Staub, gleich wie das Gras vom Re - che

nimmt dich in sei - nen Schoß, mit rei - chem Trost be - schüt - tet, ver - jüngt dem Ad - ler gleich.
 den Blö - den ist..... er hold, sein Güt ist hoch er - ha - ben, ob den die fürch - ten ihn,
 ein Blum und fal - len des Laub, der Wind nur drü - ber ge - het, so ist es nim - mer da,

Der Köng - schaft recht be - hü - tet die Lei - den in sei - nem Reich.
 so weit der Ost vom A - bend ist un - ser Sünd..... da - hin.
 al - so der Mensch ver - ge - het, sein End das ist..... ihm nah.

LXVI.

Joh. Walther 1524. Kluge 1543. Babst 1545 etc.

1. Mit - ten wir im Le - ben sind..... mit dem Tod um - fan - gen,
 2. Mit - ten in dem Tod an - ficht uns der Höl - len Ra - chen.
 3. Mit - ten in der Höl - len Angst un - ser Sünd uns trei - ben,

wen su - chen wir der Hil - fe thut, dass wir Gnad er - lan - gen,
 Wer..... will uns aus sol - cher Not frei und le - dig ma - chen,
 wo sol - len wir denn fliehn hin, da wir mö - gen blei - ben,

das thust du Herr..... al - lei - ne, uns reu - et un - ser Mis - se - that,.....
 das thust du Herr al - lei - ne. Es jam - mert dein Barm - her - zig - keit,
 zu dir Herr Herr al - lei - ne, ver - gos - sen ist dein teu - res Blut,

die dich Herr er - zür - net hat. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott,
 un - ser Klag und gro - ßes Leid. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott,
 das gnug für die Sün - de thut. Hei - li - ger Her - re Gott, hei - li - ger star - ker Gott,

(p) (f)

hei - li - ger barm - her - zi - ger Hei - land, du e - wi - ger Gott,
 hei - li - ger barm - her - zi - ger Hei - land, du e - wi - ger Gott,
 hei - li - ger barm - her - zi - ger Heiland, du e - wi - ger Gott,
 Hei - land,

lass uns nicht ver - sin - ken in des bit - tern To - des Not, Ky - ri - e - lei - son.
 lass uns nicht ver - za - gen vor der tie - fen Höl - len Glut, Ky - ri - e - lei - son.
 lass uns nicht ent - fal - len von des rech - ten Glau - bens Trost, Ky - ri - e - lei - son.

LXVII.

Lucas Lossius 1553. Straßburger 1560 etc.



1. Nun lasst uns den Leib be-gra-ben, da-ran wir kei-nen Zwei-fel habn;

2. Erd ist er und von der Er-den, wird auch zur Erd wie-der wer-den

3. Sein See-le lebt e-wig in Gott, der sie all-hie aus lau-ter Gnad



er wird am jüng-sten Tag auf-stehn und un-ver-wes-lich her-vor-gehn.

und von der Erd wiederauf-er-stehn, wenn Got-tes Po-saun wird an-gehn.

von al-ler Sünd und Mis-se-that durch sei-nen Sohn er-lö-set hat. (8 Strophen)

LXVIII.

Eler 1588, 2. Teil Psalmi.



1. Wenn wir in höch-sten Nö-ten sein und wis-sen nicht wo aus noch ein

2. So ist..... die-ser Trost..... al-lein, dass wir zu-sammen ins-ge-mein

3. Und he-ben un-ser Au-gen und Herz zu dir in wah-rer Reu und Schmerz

und fin-den we-der Hülff..... noch Rat, ob wir gleich sor-gen früh und spat.
 dich an - ru - fen, treu - er Gott, um Ret-tung aus der Angst und Not.
 und su-chen der Sünd Ver - ge - bung und al - ler Stra - fen Lin - de - rung. (7 Strophen)

LXIX.

Unbekannte Melodie.

1. Es war ein-mal ein rei-cher Mann, der trug stets Sammt und Sei-den an,
 2. Da - ge - gen war ein ar-mer Mann, der hat selbr we - der um noch an,
 3. Er bat nur um..... die Bis-lein Brot, dass er nicht stürb vor Hun - gers Not,

er hätt alls gnug in sei-nem Haus, er ban-ke-tiert und le-bet im Sauß.
 sein gan-zer Leib war voll Geschwür, er lag vors rei - chen Man - nes Thür.
 die sonst fie-len vom Tisch he - rab, a - ber nie - mand..... der ihm..... et-was gab. (18 Strophen)

LXX.

Kluge 1535. 1543. Babst 1545 (Nun
freut euch lieben Christen gmein).

1. Heri wie lang wilt ver - ges - sen mein in mei - ner gro - ßen Not,.....

2. Schau und er - hör mich Herr und Gott und mein Au - gen er - leuch - te,

3. Herr, ich hoff a - ber auf dein Güt, deins Heils freu - et sich..... mein Herz;

wie lang ver - birgst das Ant - litz dein, Herr wie lang soll ich ra - ten? Su - chen bei mei -

dass ich..... nit ent - schlaf im Tod, dass sich mein Feind gut deuch - te, dass er mein mäch -

durch Christum hast du mich be - hüt, vor e - wig - li - chen Schmer - zen, der für mich leidet

ner trau - ri - gen Seel, wie lang soll mein Herz lei - den Qual, mein Feind thut sich er - he - ben.

tig wor - den sei, und sich mein Wi - der - sa - cher freu, dass ich sei um - ge - sto - ßen.

den bit - tern Tod, das will ich dir lob - sin - gen Gott, dass du mir hast ge - hol - fen.

LXXI.

Wittenberg, Kluge 1535 Bl. 107^b (Zahn 8393).

1. Hilf Gott! wie ist der Menschen Not so groß, wer kann es al - les erzäh - len.

2. Nicht Rast findt er auf Erd, wie fast er sucht, kein Macht will ihn doch ret - ten.

3. Ach, wie war nun dein Zorn hie so..... grimm, da dein Wort lag ver - bor - gen,

Ganz tod liegt er ohn al - len Rat, ganz wais - los, er kennt auch nit sein E - lend.

Sein Last ihn als der Höl - len Gast ver - flucht, ach Gott, hilf uns aus Nö - ten.

nun sie wie - der ge - ben zu früh ihr Stimm, doch nie - mand will ihr sor - gen

Herz, Mut und Sinn ist gar da - hin verderbt mit al - len Kräf - ten, weiß nicht wo ers soll hef - ten,

Wir ru - fen all in die - ser Qual zu Dir dem höchsten Gü - te, du kannst uns ge - ben Mu - te

Man hört sie wohl, die Kirch ist voll, noch will sich nie - mand ma - ßen, der Zorn ist al - so gro - ße

kennt nit das Gut noch min - der thut, was Gott ge - fällt hat sich ge - sellt
zu dei - ner Gnad, eh kommt der Tod, der alls hin nimmt,..... da nicht mehr
viel bes - ser wär ge - hört nim - mer, denn so man hört und nit nach fahrt

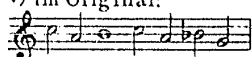
wi - der al - len Got - tes Wil - len. O Her - re Gott hilf uns die - sen Jammer stil - len.
ziemt dei - ner Gna - den Huld er - werben. O Her - re Gott lass uns nicht al - so ver - der - ben.
ach, es ist ein graus - sam Stra - ße. O Her - re Gott mach uns wieder neu ge - schaf - fen. (6 Strophen)

LXXII.

Köphl 1537 u. 1545.

1. Gieb Fried zu un - ser Zeit, o Herr, groß Not ist jetzt vor - han - den.
2. Gieb Fried den wir ver - lo - ren han durch Un - glaub und bös Le - ben.
3. Gieb Fried, auch dei - nen Geist uns send, der un - ser Herz durch - reu - e,

*) im Original:

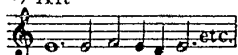


Der Feind be - gehrt nichts an - dres mehr denn dass er bring zu schan - den
 Dein Wort hast uns ge - bo - ten an, dem wir all wie - der - stre - ben,
 und leid ü - ber un - ser Sünd behend in Je - su Christ er - neu - e,

den Na - men Christ und dämpft mit List wah - ren Gottsdienst auf Er - den, sol - chen er - halt
 den wir zum Teil, das un - ser Heil mit fes - tem Gwalt aus - trei - ben, zum Teil ohn Grund
 auf dass dein Gnad all Schand und Schad all Furcht und Krie - ges Las - te von uns ab - kehr

durch dein Ge - walt, du hilfst al - lein in Gfähr - den.
 be - ken - nen rund, ohn herz - lich Fröm - mich - keit blei - ben.
 da - durch dein Ehr bei al - lem Volk er - glänz - te.

*) Alt



LXXIII.

Weder Tucher, noch Zahn
verzeichnen die Melodie.

1. Herr Gott, der du er - for - schest mich, er - kennst mein gan - zes Le - ben.

2. Es ist kein Wort in mei - nem Mund, noch Red auf mei - ner Zun - gen,

3. Ich bin zu schwach in mein Ver - stand, solch Heim - lich - keit zur lan - gen,

Mein Auf - er - stehn und si - tzen ich be - kenn von dir wird ge - ben.

dass Dir nit al - les vor sei kund eh sie werd'n geredt noch gsun - gen.

Ver - nunft treibt da - raus nur ein Tand, im Glau - ben wird em - pfan - gen.

All mein Ge - dan - ken so ich han, vor dir o Gott er - öff - net stahn,

Ich geh, steh, was ich im - mer thu, so bist Du da und siehst mir zu,

Wo soll ich hin - gehn, vor dem Geist, der al - ler Her - zen Gdan - ken weiß;

er - kennst mein Thun und Las - sen, denn Du bist stets in mei - nem Pfad,
 • ohn Dich nichts guts ver - brin - ge, Du rich - test denn vor in mir an,
 dein An - ge - sicht mein Flehn weiß, fahr ich gen Him - mel, so bist Du da,

der ring - weis um mein La - ger geht, spä - hest aus all mein Stra - ßen.
 dein Hand mich kräf - tig führ auf Bahn, mir mag sonst nichts ge - lin - gen.
 auch in der Höll und an - derswo kann mich dein nicht ent - zie - hen. (9 Strophen)

LXXIV.

Waldis 1553 Bl. 22. (Zahn 7650 verzeichnet noch andere Quellen).

1. Hört zu ihr Chri - sten al - le - samt, von Gott will ich jetzt sin - gen,
 2. Er spricht die ih - rem ei - gen thun und Men - schenwerk nach - trach - ten,
 (Ten. oder Alt)
 3. Drum wird der Herr durch mich ge - preist, der mich auch un - ter - rich - tet.

wie er Christ seinen Sohn hat gesandt sein'n Willen zu voll-brin-gen, für die so Er ih-maus-erkorn
 dass sie dadurch er-wer-ben Sünd, wann sie ihr O-pfer schlach-ten. Ich will ver-wer-fen ih-re Hab,
 Sein göttlich Hülfe all-zeit be-weist, sein rech-te Hand für mich..... ficht. Bei ihm bin ich auch im-mer-dar,

hat er ge-setzt sein Le-ben, sich in den Tod ge-ge-ben, dass sie wür-den aufs neu ge-born
 ih-res Na-mens nimmer denken, den mei-nen will ich schenken das Erb, was ich er-wor-ben han
 dess freu ich mich von Her-zen, er-löst von To-desschmerzen hin-für-ter hast mit mir kein Gfahr,
 (d)

die Hei-li-gen auf Er-den und die hie se-lig wer-den.
 durch mein Lei-den und Blu-te, den Gläu-bi-gen zu Gu-te.
 für'n Fein-den werd wohl blei-ben, die sich wölln an mich..... rei-ben. (2 Strophen)

LXXV.

Weder Tucher, noch Zahn
verzeichnen die Melodie.

Discant.

1. O Her-re Gott, o un-ser lieber Her-re, wie wunder-bar ist dei-nes Na-mens Eh-re!

Alt I.

2. Dein Macht auch bei dem Säug-ling ist zu spü-ren, in ih-rem Mund sie dei-nen Na-men füh-ren,

Alt II.

3. Wenn ich dei-ne Werk nur pfleg an-zuschauen, die Du mit dei-nen Fingern hast thun bau-en,

Tenor.

Bass.

der sich er-streckt ü-ber den Er-den-kreis, ü-ber den Him-mel geht dein Lob und Preis.

durch sie zu Schan-den machst du dei-nen Feind und Rach-gie-ri-gen der dein Macht ver-neint.

den Himmel, Sonn und Mond mit ih-rem Schein, die Ster-ne auch in ih-rer Ord-nung sein.

LXXVI.

Waldis 1553 Bl. 28^b (Zahn 8139 ver-
zeichnet noch spätere Quellen).

1. Gott Lob, das uns jetzt wird ver-kündt, die e-van-ge-lisch Leh-re,

2. Die a-po-sto-lisch Lehr her-bricht, reicht bis an der Welt En-de,

(Ten. oder Alt)

3. So thut das E-van-ge-li auch, wenns die See-len er-qui-cket,

Him-mel und Erd mit vol-lem Mund er-zäh-len Got-tes Eh-re bei Tag und Nacht
 ihr Richt-schnur hats da-hin ge-richt, läuft wie die Sonne be-hen-de, die sich ent-brennt
 wo sein Zeug-nis geht recht im Brauch und man sich fein drein schi-cket, machts weiß und klug

mit gro-ßer Pracht, an al-len Ort auf Er-den. Ein je-de sprach, giebt sel-ber nach,
 im O-ri-ent und geht den A-bend nie-der, mit ihm Glanz er-leuch-tet ganz,
 mit gro-ßem Fug, die Ar-men und E-len-den er-freut das Herz und bringt's vorwärts,

das mög ge-pre-digt wer-den, ohn Hin-dern und Ge-fähr-den.
 ihr Herz er-freut es wie-der, machts fromm ge-recht..... und bit-ter.
 er-leucht an al-len En-den, all die sich zu ihm..... wen-den. (6 Strophen)

LXXVII.

Wolff 1569 Bl. 351 mit Varianten (Zahn 44823 nebst Anzeige vieler Quellen und ihrer Varianten).

1. Wenn mein Stündlein vor-handen ist und soll hinfahrn mein Stra-Ben,

2. Mein Sünd mich wer-den krän-ken sehr, mein Gwis-sen wird mich na-gen,

3. Ich bin ein Glied aus dei-nem Leib, dess tröst ich mich von Her-zen,

so gleit Du mich, Herr Je-su Christ, Du wirst mich nit ver-las-sen. Mein Seel an mei-

denn ihr sind viel wie Sand am Meer, doch will ich nicht ver-za-gen, ge-den-ken will

von Dir ich ungeschie-den bleib, in To-des-not und Schmer-zen, wenn ich gleich stürb,

nem letz-ten End be-fehl ich Dir in dei-ne Händ, Du wirst mir sie be-wah-ren.

ich an den Tod, Herr Chri-ste dei-ne Wun-den rot, die wer-den mich er-hal-ten.

so stürb ich dir, ein e-wigs Le-ben hast du mir durch dei-nen Tod er-wor-ben.

LXXVIII.

Weder Tucher, noch Zahn
haben die Melodie.

1. Herr Je - su Christ, wahr'r Mensch und Gott, der Du littst Mar - ter, Angst und Spott;

2. Ich bitt durch bit - ter Lei - den dein, du wöllst mir Sün - der gnä - dig sein,

3. Wenn mir ver - geht all mein Ge - sicht und mei - ne Oh - ren hö - ren nicht,

für mich am Kreuz auch end - lich starbst und mir deins Va - ters Huld er - warbst.

wenn ich nun komm in Ster - bens - not und rin - gen wer - de mit dem Tod.

wenn mei - ne Zun - ge nichts mehr spricht und mir vor Angst mein Herz zer - bricht. (12 Strophen)

LXXIX.

Babst 1545 mit dem Text: Jam moesta quiesce. In Nic. Herman's
Evangelium 1592 vielfach abweichend. (Tucher 55. 127.)

1. Hört auf mit Trau - ern und Kla - gen, ob dem Tod soll nie - mand za - - gen

2. Der Sarg und Grab drum wird ge - ziert, der Leib ehr - lich be - gra - ben wird,

3. Wohl scheints, es sei nun al - les da - hin, weil er da liegt ohn Mut und Sinn,

er ist ge-stor-ben als ein Christ, sein Tod ein Gang zum Le-ben ist.

dass wir glau-ben er ist nicht tod, erschläft und ru-het sanft in Gott,..... in Gott.

doch soll sich bald fin-den wie-der Le-ben und Kraft in al-len..... Glie-dern.

LXXX.

In Joach.a Burck's 20 Liedlein 1575 dieselbe Melodie
(im Zahn 7539 Abdruck des Tonsatzes).

1. Ich weiß, dass mein Er-lö-ser lebt, ob ich schon hie auf Er-den

2. Er wird her-nach mich aus der Erd leib-lich wie-der er-we-cken;

3. Zu dir hab ich mein Zu-ver-sicht und wer-de nicht be-tro-gen,

hab Sünd ge-than und ster-be. All mei-ne Fein-de sind er-legt, ihr kei-ner kann mir scha-den,

mich soll kein Feind mehr schrecken. Höll, Teu-fel, Tod o-der was mehr, ent-ge-gen der..... Fein-de,

sei bei den Un-er-zo-gen. Auf dass sie durch dein Wort er-leucht, Chri-sten wer-den und blei-ben,

so groß ist Got - tes Gna - de. Wel - cher mir sei - nen lie - ben Sohn,
 räumt er auf mit..... Lei - den. Trotz, dass ihm et - was wie - der bell,
 himm - li - sche Gü - ter lie - ben. Se - lig voll - en - den die - se Zeit

Je - sum Chri - stum ge - schen - ket, lie - bers war nicht in sei - nem Thron, lie - bers war
 zer - tre - ten ist die Schlan - ge; o Herr, mein Seel ich Dir be - fehl, o Herr, mein
 samt dem so dei - nen..... Na - men er - ken - nen und in E - wig - keit, er - ken - nen

nicht in sei - nem Thron, wo - ran mein Herz ge - den - ket, da - ran mein Herz ge - den - ket.
 Seel ich Dir be - fehl, Gnad ist bei Dir die Men - ge, Gnad ist bei Dir die Men - ge.
 und in E - wig - keit neu Dich an - schau - en, A - men, neu Dich an - schau - en A - men.

LXXXI.

Bisher unbekannt.

1. Mit Frieden dein, o Her-re mein, wollst mich nun fah-ren las-sen,

2. Ein wer-ten Gast be-rei-tet hast vor al-len Völ-kern gro-ße,
(Ten. oder Alt)

3. Lob, Ehr und Dank mit höch-stem Gsang, al-ler Welt treu-lich lei-ste;

wie Du hast gsagt durch Got-tes Kraft das ist je-tzund ge-sche-hen,

der Hei-den Gsicht, ein Licht be-richt, macht sie des Glau-bens Gnos-sen

Gott Va-ter, Sohn im Him-mels-thron, da-zu dein hei-li-gen Geist,

dass mein Ge-sicht in Freuden spricht, dein Hei-land hab ge-se-hen.

zu Preis und Ehr al-lein, Dir Herr wird Is-ra-el, wird Is-ra-el dem Vol-ke.

wie dann auch das von An-fang was und blei-bet ohn En-de, und blei-bet ohn En-de.

LXXXII.

Hof 1608 Nr. 83. Herm. Schein 1627.
Weitere Quellen im Zahn 2594.

1. Hier lieg ich ar - mes Wür - me - lein und ruh in mein Schlaf - kämmer - lein,

2. Du hast mich ge - schaf - fen und erlöst, drum bist Du auch mein..... ein - ger Trost.

3. Wenns Dir ge - fällt, so komm Herr Christ, Du weißt wohl wenns am be - sten ist,

mein'm Leib be - scheid ich die - ser Erd, bis dass wie - der er - we - cket wird.

Dir Gott und Herr globt..... hab ich, Dir bin ich ge - stor - ben se - lig - lich,

ruf mir und weck mich frö - lich auf, lass mich sein beim se - li - gen Hauf,

Mein Seel be - fehl ich Dir Herr Christ, der mit deinem Blut be - spren - get ist.

drum kann ich kei - nes an - de - ren, denn dein al - lein, o Herr Gott mein.

die Dich wird e - wig schau - en an, und in Dir Freud und Won - ne han. (4 Strophen)

Register.

	Nr.		Nr.
Ach Gott vom Himmel sieh darein	28	Ich glaub in Gott Vater den Allmächtigen	59
Allein zu dir, Herr Jesu Christ	24	Ich ruf zu dir Herr Jesu Christ	21
An Wasserflüssen Babylon	34	Ich weiss, dass mein Erlöser lebt	80
Aus tiefer Not schrei ich zu dir.	62	In dich hab ich gehoffet, Herr	25
Christe der du bist Tag und Licht	39	In dulci júbilo	10
Christ ist erstanden	46	Jesus Christus unser Heiland	47
Christ lag in Todesbanden	45	Jesus hat heut vom Vater hrab gesandt.	56
Christum wir sollen loben schon.	5	Komm Gott, Schöpfer heiliger Geist	55
Christ unser Herr zum Jordan kam	35	Komm heiliger Geist, Herre Gott	54
Christus der uns selig macht	44	Kommt her zu mir, spricht Gottes	36
Christus ist heut gen Himmel gfahrn	53	Mag ich Unglück nicht widerstan	50
Da Jesus an dem Kreuze stund	42	Mein Seel erhebt den Herren mein	41
Dank sagen wir alle Gott unserm Herren	12	Mensch willst du leben seliglich	20
Der Herr ist mein getreuer Hirt.	49	Mit Fried und Freud ich fahr dahin	29
Der Tag der ist so freudenreich	7	Mit Frieden dein, o Herre mein	81
Dies sind die heiligen zehn Gebot	19	Mitten wir im Leben sind	66
Durch Adams Fall ist gantz verderbt.	4	Nun bitten wir den heiligen Geist	57
Ein feste Burg ist unser Gott	37	Nun freut euch Gottes Kinder all	52
Erbarm dich mein, o Herre Gott	60	Nun freut euch ihr Christen Leut	11
Erstanden ist der heilig Christ	48	Nun freut euch lieben Christen Gemein	51
Esaia dem Propheten das geschah	31	Nun komm der Heiden Heiland	1
Es ist das Heil uns kommen	33	Nun lasst uns den Leib begraben	67
Es spricht der Unweisen Mund	32	Nun lob mein Seel den Herren	65
Es war einmal ein reicher Mann.	69	O Herre Gott begnade mich	61
Es wöll uns Gott genädig sein	30	O Herre Gott, dein göttlich Wort	26
Gebenedeyt sei Gott der Herr	13	O Herre Gott, o unser lieber Herre	75
Gelobet seist du Jesu Christ	6	O Lamm Gottes unschuldig.	43
Gieb Fried zu unser Zeit, o Herr	72	Puer natus in Bethlehem	9
Gott der Vater wohn uns bei	37	Resonet in laudibus	14
Gott hat das Evangelium.	2	Uns ist ein Kindlein heut geborn	15
Gott Lob, das uns jetzt wird verkündt	76	Vater unser im Himmelreich	23
Helft mir Gotts Güte preisen	16	Vergebens ist all Müh und Kost.	22
Herr Christ der einig Gottes Sohn	3	Vom Himmel hoch da komm ich her	8
Herr Gott, der du erforschest mich	73	Wär Gott nit mit uns diese Zeit.	27
Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und Gott	78	Warum betrübst du dich mein Herz	64
Herr, wie lang willst vergessen mein	70	Was fürchtest du Feind Herodes sehr	17
Hier lieg ich armes Würmelein	82	Wenn mein Stündlein vorhanden ist	77
Hilf Gott, wie ist der Menschen Not	71	Wenn wir in höchsten Nöten sein	68
Hört auf mit Trauern und Klagen.	79	Wir glauben all an einen Gott	58
Hört zu ihr Christen alle-samt	74	Wo Gott der Herr nicht bei uns hält	18
Ich dank dir lieber Herre	40	Wohl dem der in Gottes Furcht steht	63